



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4 Telephone 24

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . Din 20—
 Zustellen 21—
 Durch Post 20—
 Ausland, monatlich . . . 30—
 Einzelnummer Din 1— bis 2—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Ab-
 nemensbetrag für Slowenien für minde-
 stens einen Monat, außerhalb für mindestens
 drei Monate einzulösen. Zu beantwortende
 Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
 Annahmestelle in Maribor bei der
 Administration der Zeitung; Jurčičeva
 ulica 4, in Ljubljana bei Aloja
 Company, in Zagreb bei In-
 terkontinent d. d., in Graz
 S. Kleinrich, Kallinger,
 in Wien bei allen
 Anzeigenan-
 nahmen-
 stellen.

Die Wahlen in den Sejm

Insgesamt 34 Listen! — Erfolge des Pilsudski-Blods — Schwere Verluste der National- und Sozialdemokraten

Warschau, 5. März. Gestern fanden in ganz Polen die Sejm-Wahlen statt. In 54 Wahlbezirken wurden 15 Millionen Wahlberechtigte vor die Urnen gerufen. Wie arg die Zersplitterung der Parteien war, geht daraus hervor, daß insgesamt 34 Listen zur Aufstellung gelangten, davon 15 polnische und 19 nichtpolnische Listen. Von 444 Sitzen eroberte der „Ueberparteiliche Bloß“ (Regierungsparteien) kaum etliche über 100 Mandate. Von den 19 nichtpolnischen Listen waren 7 jüdisch, 7 ukrainisch und 4 kommunistisch. Die nationalen Minderheiten vereinigten sich in einen Bloß unter deutscher Führung. Die Wahlteilnahme betrug stellenweise bis zu 90 v. H. Der Pilsudski-Block errang in Kongress-Polen sowie im Osten schöne Erfolge. So viel sieht fest, daß die Nationaldemokraten

und Sozialdemokraten die Hälfte ihrer Mandate eingebüßt haben.

Nachstehend einige Resultate:

Warschau: Regierungsblock 6, Nationaldemokraten 4 (früher 7), Sozialisten 1 (früher 3), Kommunisten 2 und Juden 1.

Krakau: Regierung 2, Sozialisten 1, Juden 1.

Warschau: Regierung sämtliche 5 Sitze.

Lodz: Die Regierung blieb mit einem Mandat in der Minderheit, Sozialisten 3, rechtsliche Parteien 3.

Warschau: Regierung 1, Juden 2, Nationaldemokraten 1.

Warschau: Regierung 2, Nationaldemokraten 2.

Kattowitz: Regierung 2, Deutsche 2, Sozialisten kein Mandat.

und Proporzhaus, welches bereits im Verfall ist, wird abgetragen.

In Sinne des neuen Gemeindegesetzes wird ermöglicht werden, daß der Stadt die Umgeburngsgemeinden angegliedert werden, wodurch die Einwohnerzahl der Stadt auf 8000 bis 9000 Seelen erhöht werden wird. Die Gemeinde Dreg hat sich zwar bisher dagegen gewehrt, sie wird aber wohl ihren ablehnenden Standpunkt bald aufgeben.

Die große Kaserne wurde vom Militärärar bereits der Gemeinde zugesichert. Was die neue Kaserne anbetrifft, ist sie bereits Eigentum der Stadt geworden und man wird trachten, mit dem Aerar ein entsprechendes Uebereinkommen zu treffen. Eine dringende Frage ist ferner die Kanalisierung und es ist zu hoffen, daß diese Angelegenheit noch im heurigen Sommer erledigt werden können.

Die Städtische Sparkasse wird die Wahl eines neuen Ausschusses vornehmen müssen, da die Funktionsperiode des gegenwärtigen abläuft. Hinsichtlich des städtischen Bades versprach der Bürgermeister, sein Möglichstes zu tun, um die Sache einer gedeihlichen Lösung zuzuführen, wie dies in Maribor und Celje der Fall ist, um dadurch der Gemeinde neue Einnahmequellen zu sichern.

Schließlich wäre auch an eine langsame Industrialisierung Ptujs zu denken. Eine tschechoslowatische Firma habe bereits mit der Gemeinde Verhandlungen eingeleitet, um auf ihrem Gebiete eine Textilfabrik zu errichten, von der die Allgemeinheit großen Nutzen haben werde.

Mit einer neuerlichen Aufforderung an die neuen Gemeinderatsmitglieder, alle ihre Kräfte zum Wohle der Gemeinde einzusetzen, schloß Bürgermeister Brenšič die feierliche Sitzung, da sich niemand mehr zum Wort meldete.

Die heutige Stupschtnafestung

Maribor, 5. März. Die heutige Stupschtnafestung bot ein bewegtes Bild. Vor der Verabschiedung des Sitzungsprotokolls erhob sich der Abg. Bilber, um im Namen der Bäuerlich-demokratischen Koalition festzustellen, daß dieselbe vor Beginn der Voranschlagsitzung das Parlament verlassen habe und daher einzig und allein die Regierungsparteien für den Voranschlag verantwortlich seien.

Sodann stellte der Abg. Predavec (Bäuerlich-dem. Koal.) einen Dringlichkeitsantrag, in dem die Regierung aufgefordert wird, binnen drei Tagen sämtliche Regierungskommissäre abzurufen und dort, wo die Wahlen bereits durchgeführt worden sind, die Gemeindeverwaltung dem neuen Gemeinderat zu übergeben. Wo aber dafür gesetzliche Hindernisse vorliegen, sollten die Agenden dem ältesten Gemeindebeamten übergeben werden. Im Antrag wird schließlich die Forderung aufgestellt, das Ministerium des Innern möge sämtliche Rekurse in diesen Angelegenheiten innerhalb einer Frist von drei Tagen erledigen.

Redner begründete seinen Antrag, indem er sich mit dem System der Regierungskommissariate in einzelnen Landesteilen beschäftigte.

Nach ihm sprach der Abgeordnete Bredavec einsetzte.

Gegen 12 Uhr erhielt Stefan Radic das Wort, welcher sich in leidenschaftlichen Wendungen gegen die Regierung erging und der um 12 Uhr 30 noch spricht.

Demission der ägyptischen Regierung

Kairo, 5. März. Wie aus Kairo berichtet wird, hat die ägyptische Regierung gestern dem englischen Oberkommissär für eine Note überreicht, in welcher der englischen Regierung mitgeteilt wird, daß das ägyptische Parlament den vorgelegten Entwurf eines englisch-ägyptischen Vertrages abgelehnt habe. Die Opposition habe nämlich festgestellt, daß der Vertrag nicht auf die Dauer von 10 Jahren zu gelten hätte, sondern auf unbestimmte Zeit, wodurch das Abhängigkeitsverhältnis Ägyptens zu England keine Begrenzung erfahren würde. Aus diesem Grunde sehe sich die Regierung genötigt, zurückzutreten. Der Ministerpräsident Zewar-Pascha hat Nachod-Pascha zur Kabinettsbildung vorgeschlagen.

Die „Times“ schreiben, der gegenwärtige Zustand bedeutet die Rückkehr zur Deklaration aus dem Jahre 1922. Man werde die Beruhigung der Geister in Ägypten abzuwarten haben, bevor man sich in neue Verhandlungen einläßt.

Börsenberichte

Zürich, 5. März. Devisen: Beograd 9.13, Paris 20.435, London 25.3425, Newyork 519.525, Mailand 27.43, Prag 15.395, Wien 78.20, Budapest 90.85, Berlin 124.10, Warschau 58.20, Bukarest 3.19, Sofia 3.75.

Zagreb, 5. März. (Effektenbörse): Devisen: Wien 7.9985—8.0285, Berlin 13.5700—13.6005, Budapest 9.9235—9.9535, Mailand 299.55—301.55, London 277.13—277.93, Newyork 56.77—56.97, Zürich 1093.50—1096.50, Prag 168.20—169. — Staatswerte: Kriegschaden Arrangement 447—449, Kassa 447—447.50, März 448—450, April 453—454, Mai 458—0, Juni 461—0, Juli 464—0, August 468—0, September 466—468, Oktober 471—0, Dezember 475—480. — Bankwerte: Agrarbank 18—18.50, Hypothekbank 65—0, Jugobank 9—9, Kroatische Kredit 90—94, Erste Kroatische 880—885, Serbische 142.25—143, Laibacher Kredit 0—135, Nationalbank 6300—6500, ex Kupon Beograd 6100, Etno 0—205. — Handels- und Industrie- werte: Gutmann 225—240, Slavetz 112.50—118, Slavonija 13.50—14, Trifaller 510—525, Beve 140—145, Ofijer Jucer 525—540, Drava 520—0, Broder Waggon 54—56, Ofijer Eisen 140—0, Danica 140—142.

Ljubljana, 5. März. Devisen: Berlin 1358.75, Zürich 1095, Wien 801.35, London 277.53, Newyork 56.87, Prag 168.80, Triest 300.45, Paris 223.82. — Effekten (Geld): Celjska 164, Laibacher Kredit 135, Kreditanstalt 155, Beve 135, Ruše 265—280, Erste Kroatische Sparkasse 800, Baugesellschaft 56, Sešir 125. — Holzmarkt: Tendenz lebhafter. Abschluß 3 Waggons u zw 1 Waggon Buchenstämme, scharfkantig, beschnitten, 70% prima, 30% sekunda, franco Waggon Grenze 750, 1 Waggon Buchenholze, gegabelt, franco Waggon Verladestation zu 75 pro 100 kg, 1 Waggon Bretter (Fichte und Tanne), 24 mm, prima, sekunda, tertia, franco Waggon Grenze 470.

Beeidigung des neuen Bürgermeisters der Stadt Ptuj

Das Arbeitsprogramm der neuen Mehrheit

Ptuj, 5. März. Heute um 11 Uhr vormittags fand die erste Sitzung des neuen Gemeinderates statt, in der die feierliche Beeidigung des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters vorgenommen wurde. Der feierlichen Sitzung wohnten u. a. Großzupan Dr. Schaubach, Profist Dr. Zager, Bezirkshauptmann Dr. Bončina und der gewesene Gerent Dr. Zavadla bei. Von den im Gemeinderate vertretenen Parteien wohnten der Sitzung die Slowenische Volkspartei, die Deutschen und die Rabiken bei, während die Selbständigen Demokraten und die Sozialisten der Sitzung fernblieben.

Der bisherige Gerent Dr. Zavadla eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, worin er die Erschienenen begrüßte, worauf Großzupan Dr. Schaubach zu längerem Ausführungen das Wort ergriff und zuerst dem zurückgetretenen Gerenten, dessen Aufgabe nun erfüllt sei, für seine Mühewaltung den herzlichsten Dank aussprach. Hierauf erwähnte Redner die großen Aufgaben, zu deren Lösung der neue Gemeinderat werden schreiben müssen. Schließlich beglückwünschte er den neuen Bürgermeister Herrn Michael Brenšič zu seiner Wahl.

Nach seinen Worten wurde der neue Bürgermeister feierlich beeidigt, worauf auch der neue Vizebürgermeister Herr Paul Pirich den Eid in die Hände des Bürgermeisters ablegte.

Es erhob sich nun Bürgermeister Brenšič und hielt eine längere Rede, in der er Sr. Majestät dem König für seine Bestätigung danke und die Anwesenden aufforderte, dem Herrscher ein dreimaliges „Zivio“ darzubringen. Er wisse wohl, daß eine schwere Arbeit seiner harre, die er aber reslos zu bewältigen nach besten Kräften trachten werde. Redner dankte in seinem und im Namen des Gemein-

rates dem Gerenten Dr. Zavadla für seine Mühewaltung an der Leitung der Gemeindegeschäfte bis zum Zusammentritt des neuen Gemeinderates und teilt mit, daß die nächste Sitzung des Gemeinderates Donnerstag um 18 Uhr stattfinden werde.

Zu seinen weiteren Ausführungen entwarf der Bürgermeister ein kurzes Bild der Aufgaben, vor deren der neue Gemeinderat stehe. Vor allem wird in einer der nächsten Sitzungen ein Amtseleiter angestellt werden müssen, um die Kontinuität der autonomen Agenden der Stadtverwaltung aufrechtzuerhalten. Auch wird die vom Großzupan bereits zugelegte Revision der Verwaltungs- und Finanzgebäude der Gemeinde der letzten zehn Jahre vorgenommen werden müssen. Die Gemeinde hat die Dominikanerkaserne erworben und wird darin das Museum untergebracht werden, um das Gymnasium zu führen und alle Klassen in einem Hause vereinigen zu können. Aktuell ist die Frage des Wiederaufbaues des Mädhcheneises, daß der seinerzeitige Bürgermeister Drnig ins Leben gerufen hat, um 64 Mädchen Unterkunft bieten zu können. Zu diesem Zwecke ist von der Kreisverwaltung bereits eine entsprechende Anleihe sichergestellt. Auch das Studentenwohnheim wird adaptiert werden müssen.

Die Gemeinde ist dem Herrn Kontrollor Semerdu, der sich für die Erlangung besserer Bahnverbindungen Ptujs mit Maribor und anderen Orten des Kreises Maribor mit allen Kräften einsetzte, zu großem Danke verpflichtet.

Brennend ist die Wohnungsfraage geworden und die Gemeinde wird diese Angelegenheit nach Kräften zu lösen trachten. Durch den Ankauf der Dominikanerkaserne werden bereits in etwa zwei Monaten zwanzig Arbeiterwohnungen zur Verfügung stehen. Das alte Schul-

Die Antwort Mussolinis

„Es gibt keine Minderheiten in Südtirol!“ — Vor einer neuen faschistischen Offensive gegen die deutschen Mitbürger

Rom, 4. März.

Mussolini hielt in der gestrigen Nachmittagsitzung der Kammer seine angekündigte Rede, die im Ausland als Antwort auf die Erklärungen des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel im Nationalrat betrachtet werden sollte. Die Rede wurde in diplomatischen und politischen Kreisen der Hauptstadt mit großer Spannung erwartet. Die Diplomatenszene war dicht besetzt. Mussolini sprach in seiner gewohnten großtuerischen und an Regalomanie grenzenden Art. Der Sinn der Rede läßt sich, da eine Reproduktion derselben erspart bleiben soll, wie folgt zusammenfassen: Dr. Kolb hat gelogen, Dr. Seipel hat über Dinge gesprochen, die das unbekannte Österreich nicht angehen, es gibt keine Minderheiten, wohl aber gibt es in Südtirol 15 „anderssprachige“ Zeitschriften. Keine Diskussionen mehr! Jetzt würden Taten folgen. Dieser Gedankengang findet in den ersten Sätzen der Rede folgende Formulierung: Ich spreche heute zum letzten Male über dieses Thema! Mussolini kündigte in seiner Rede die schärfste Drangsalierung der deutschen Minderheit an.

Oesterreichische und deutsche Kommentare

Wien, 4. März. Die Opposition stellt fest, daß die Südtirol-Debatte im Nationalrat Mussolini in Lobhudelei versetzt habe, was aus seiner Samstag-Rede unzweifelhaft hervorgehe. Die Südtiroler Debatte habe der Welt neuerdings die Augen geöffnet, daß das faschistische Regime in der Behandlung der nationalen Minderheiten brutal vorgehe.

Berlin, 4. März. Die Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit der Antwort Mussolinis. Die „Bosnische Zeitung“ schreibt, der große Teil der deutschen Presse wünsche keine Irredenta-Bewegung zu unterstützen. Aber in einem gebe es kein Kompromiß: deutsche Sprache und deutsche Kultur müssen in Südtirol auch den Italienern heilig sein. Die Rede Mussolinis läßt die Schlussfolgerung zu, daß er die Meinung der übrigen Welt nicht kennt. Aber Italien werde erkennen müssen, daß es immer mehr seiner geistigen Isolierung verfallt.

Der „Lokalanzeiger“ stellt fest, daß eine deutsch-italienische Annäherung solange unmöglich sei, bis die Rechte der deutschen Minderheit in Südtirol respektiert werden.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, man könne sich nicht dem Glauben hingeben, Mussolini wolle durch die Bedrückung der Südtiroler Deutschen parallel eine Annäherung an Deutschland zustandebringen.

Der „Vorwärts“, das Organ der Sozialdemokratie, schreibt, Mussolini habe dem

Bundeskanzler gedroht. Man dürfe seine dunklen Anspielungen nicht zu tragisch nehmen.

Die „Germania“ schreibt, die Erklärungen Mussolinis bestätigten die Ansicht der Befürworter, die eine neue systematische Offensive des Faschismus gegen die Südtiroler Deutschen prophezeit. So viel aber sei gewiß, daß diese Maßnahmen den Protest der ganzen Welt gegen das faschistische Regime herausfordern würden.

Die Konferenz der Kleinen Entente

Die Beratungen der Außenminister Marinovic, Benes und Titulescu

Genf, 5. März.

Gestern um 4 Uhr 30 traten die Außenminister der Staaten der Kleinen Entente, Dr. Marinovic, Dr. Benes und Titulescu zu einer längeren Konferenz zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden sämtliche, die Kleine Entente als Ganzes interessierenden Fragen einer durchgreifenden Erörterung unterzogen. Es wurde die einmütige Haltung des Vertreters der Kleinen Entente im Völkerbundrat festgestellt. U. a. wurde festgestellt, daß nach Beendigung der



Militärkontrolle in Ungarn die Zuständigkeit der Investigationskommission des Völkerbundes nicht mehr fraglich sei. Der Völkerbund sei für die Erhaltung des status quo seiner Mitglieder verantwortlich, außerdem sei der Völkerbund in Fragen allgemeiner politischer Natur zuständig. Der rumänische Außenminister Titulescu berichtete über seine Unterredungen mit Briand, Mussolini u. Stresemann, worauf Dr. Benes über die Prager Reise des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel berichtete. Dr. Marinovic referierte über das Verhältnis Jugoslawiens zu Italien. Schließlich wurde die Feststellung gemacht, daß die Regierungen der Kleinen Entente in allen Fragen politischer Natur die gleichen Ansichten vertreten.

Tagesbericht

Die deutsche Minderheitenschule in Jugoslawien

Bei der Beratung des Budgets des Unterrichtsministeriums in der Skupstina am Samstag hielt der Obmann des deutschen Klubs Abg. Dr. K r a f t eine Rede, in der er die Wünsche der deutschen Bevölkerung Jugoslawiens in der Frage der Minderheitenschule vorbrachte. Er beschwerte sich besonders darüber, daß die privaten und konfessionellen Schulen verstaatlicht wurden. Der gegenwärtige Zustand auf dem Gebiete des Unterrichtswesens entspreche nicht den Bestimmungen der Friedensverträge. Dr. Kraft forderte den Unterrichtsminister auf, sich darüber zu äußern, nach welchen Prinzipien er die Reform der Schulverwaltung Jugoslawiens durchzuführen gedenke und ob er geneigt sei, die Frage der Privatschulen in Jugoslawien so zu lösen, daß das Recht der nationalen Minderheiten auf freien privaten Unterricht unter staatlicher Aufsicht anerkannt wird.

Unterrichtsminister G r o l erwiderte, daß er sich über so wichtige prinzipielle Fragen nicht sofort äußern könne. Er und das ganze Kabinett ständen auf dem Standpunkt, daß den nationalen Minderheiten im Königreiche Jugoslawien die Möglichkeit der vollen kulturellen Entwicklung in der Muttersprache gesichert werden müsse; doch könne die Regierung aus prinzipiellen Gründen der Staatsautorität nicht von ihrem Standpunkt abgehen, daß alle Schulen in den Händen des Staates bleiben müssen, wenn dadurch auch dem Staate größere finanzielle Opfer auferlegt werden. Er hoffe jedoch, daß er sich mit den nationalen Minderheiten über die Hauptpunkte ihrer Forderungen werde einigen können.

Tragödien der Jugend

Aus Berlin wird gemeldet: In dem Ort Weende bei Kassel hat ein 12jähriger Schüler Selbstmord begangen. Er war verdächtig, bei einem Fußballspiel ein Paar Stiefel gestohlen zu haben. Inzwischen war die Unrichtigkeit der Beschuldigung aufgefä-

worden. Als man den Jungen suchte, fand man ihn mit einem Herzschuß tot auf. Im Dorfe Rattow bei Ralsau ereignete sich eine noch nicht aufgeklärte Schülertragedie. Der Bergmann Burke fand, als er mit seiner Frau am Abend nach Hause kam, seinen 16jährigen Sohn mit einer Schußverletzung tot auf dem Boden. Neben ihm lag sein gleichalteriger Freund Gräber, der schwer verletzt war. Sonderbarer Weise hing die Waffe, mit der der Mord oder Selbstmord verübt wurde, an einem Nagel an der Wand. Die Verletzung Gräbers ist so schwer, daß man nicht annehmen kann, er habe nach der Tat die Waffe an die Wand gehängt. Allem Anschein nach ist noch ein Dritter an der Sache beteiligt gewesen. Die beiden Jungen hatten bisher niemals Selbstmordabsichten gezeigt.

Die Tragödie einer Mutter

Die Triester Blätter melden aus Pola einen tragischen Vorfall, der sich vor einigen Tagen in der Familie des Postbeamten Luigi Pezzan in Pola ereignet hat. Der dreijährige Knabe des Ehepaares war an Lungentzündung erkrankt und die Ärzte machten wenig Hoffnung, daß das Kind genesen werde. Da Frau Pezzan knapp vor der Entbindung stand, konnte sie ihrem Kinde nicht die richtige Pflege angedeihen lassen, weshalb sich der Vater entschloß, das Kind in ein Spital zu bringen. Die Mutter geriet darob in furchtbare Aufregung, klammerte sich an den kranken Knaben und versuchte es zu verhindern, daß das Kind aus der Wohnung getragen werde.

Das Söhnchen wurde ihr schließlich mit Gewalt entzogen und ins Krankenhaus gebracht. Tags darauf erhielt Pezzan die Bestätigung, daß der Dreijährige im Spital gestorben sei. Der Vater erhielt die Erlaubnis, die Leiche nach Hause zu nehmen. Als er mit dem toten Kinde im Arme in die Wohnung kam, geriet Frau Pezzan in furchtbare Aufregung und erlitt eine Frühgeburt. Sie gebar Drillinge, und zwar einen Knaben und zwei Mädchen. Der Knabe kam tot zur Welt, das eine Mädchen starb fünf Stunden nach der Geburt. Das zweite Mädchen ist lebensfähig und dürfte am Leben erhalten werden. Hingegen ist der Zustand der bedauernswerten Mutter sehr ernst und die Ärzte hegen wenig Hoffnung, daß sie mit dem Leben davonkommen werde.

1. **Militärische Nachricht.** Der bisherige Kommandant der Draubivision (Ljubljana) General Danilo K a l a f a t o v i c, wurde zum Stellvertreter des Generalstabschefs, zum Kommandanten der Draubivision aber der bisherige Kommandant der Amselfelder Division, General Milan R e b i c, ernannt.

1. **Ein Brautpaar vor der Trauung durch Unvorsichtigkeit getötet.** In einem Dorfe bei Lemberg sollte die Trauung eines Brautpaares stattfinden. Als die Hochzeitsgesellschaft, an der Spitze das Brautpaar,

Das gelbe Meer

Urheberrechtlich geschützt dem H. Bur. M Linde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

Wallner versprach jede Hilfe. Er wußte ganz genau, die Gaussee war ein Vorwand. Die Sache war viel heikler. Zwenfen hatte damals als Amtsvorsteher die Untersuchung der ersten polizeilichen Ermittlungen in Sachen der erkrankten Magd in Südersberge gehabt. Er stellte darauf einen Strafantrag gegen Landin, wenn auch nicht wegen Mordes, so doch wegen Nötigung und Veranlassung zur Verzeihungstat. Es kam jedoch nicht zu einer strafrechtlichen Verfolgung, weil Landins Inspektor Borgmann die Beweise erbrachte, daß die Person ein schlechtes Leben geführt, und daß die Härte Landins gerechtfertigt war, weil sie Erpressung versucht und ihm allein die Kosten für die Bergehen mehrerer aufbürden wollte. So kam Landin mit dem Mörder und der Aufregung davon. Es blieb aber doch etwas an ihm hängen. Seine allgemein geachtete Frau verfiel bald darauf in Trübsinn, und ihr Geist unmaechtete sich unheilbar. Hier und da munkelte man, Borgmann sei Partei gewesen, und daß diese Verdächtigungen nicht ganz ungerechtfertigt seien,

bewiesen spätere Ausschweifungen Landins, die nicht verborgen blieben, und bei denen der Inspektor keine einwandfreie Rolle spielte.

Landin war seit Jahren der großen Geselligkeit ferngeblieben, die Krankheit seiner Frau gab ausreichenden Grund dafür. Es galt heute den ersten Versuch seines Schwiegersohnes, ihn wieder unter die Ständesgenossen zu bringen. Der Graf hielt dies für geboten, seiner Frau wegen, und um zu zeigen, daß er dem Klatsch die Stirn bieten konnte. Er hoffte auch davon einen günstigen Einfluß auf Landin, für den Isolierung die Gefahr in sich schloß, zu sinken, indem er sich völlig gehen ließ.

Auf der Parkwiese, beim Reifenspiel, ging es eine Zeitlang sehr gemessen zu, bis Jugendblut über den konfessionellen Zwang stieg.

Leutnant Kroned und Oberleutnant Mutius rangen mit einigen anderen um die Gunst Fräulein v. Scharrens, der Tochter des Kommandeurs. Sie stand wie eine Königin auf ihrem Platz, ohne sich vom Fleck zu rühren, sie hatte es nicht nötig, denn wenn sie einen Reifen fallen ließ, sprangen sechs Leutnants herbei und rauchten sich um die Ehre, ihn aufzuheben und ihn ihr zu überreichen. Mit vornehmer Ruhe und tadelloser Haltung handhabte sie den Reifenstock, wie immer sehr gut angezogen und frisiert. Das Piedestal, auf dem sie

stand, waren Rang und Macht des Vaters, dem sich auch die Jugend schon knechtisch beugte, selbst hier in der Freiheit und Weite des goldenen Sommertages.

So referiert und selbstbeherrschter Gunstilde v. Scharrens war, schien es doch, als ob Leutnant Kroned einen Stein bei ihr im Brett habe. Er wurde öfter als die anderen zu kleinen Dienstleistungen und zur Partnerschaft im Spiel begnadet, und ihr kühler Blick erwärmte sich um einige Grade, oder sie lächelte besonders freundlich, wenn sie mit ihm sprach.

Es waren genug hübsche, blühende, elegante Mädchen in dem Kreis, und unter ihnen verschwand Via Landin eigentlich ganz. Achim Kroned beachtete sie kaum, sie war wirklich etwas farblos. Es dauerte eine geraume Weile, bis sie seine Aufmerksamkeit erregte. Sie stand plötzlich in dem großen Rund und spielte ihr eigenes Spiel, indem sie mit einem Partner um einen Reifen kämpfte. Sie warf ihn so hoch wie konnte, und er mußte versuchen, ihn ihr wegzufangen, was ihm trotz aller Anstrengung nicht gelang, denn mit unglaublicher Gewandtheit nahm sie ihm den Preis des Sieges stets vor der Nase weg. Bald stockte jedes Spiel, und alle sahen, wie gebannt, mit höchster Spannung diesem Kampfe zu.

Achim riß die Augen weit auf und vergaß mit einem Male alles um sich her. —

selbst die Tochter des Kommandierenden. Im ersten Stadium des Kampfes blieb Lia noch ruhig, ihre kaum mittelgroße, schmale Gestalt, die vorher fast dürftig erschienen war, zeigte nun eine felsame, biegsame Grazie und Geschmeidigkeit, so daß jede Bewegung ehle, weiche Linien hervortreten ließ. Bald aber steigerte sie sich zu einem furioso leidenschaftlichen Ringens um den Sieg. Ihr ganzes Wesen loderte in Flammen. Es glich einem entzündenden Tanz, den sie ausführte, wie sie sprang, sich drehte, neigte, umherwirbelte, die Arme hoch in die Luft warf und mit den schmalen Füßen kaum den Boden berührte. Und wie ihre Wangen glühten, ihre Augen in Feuer standen und jauchzendes Lachen von ihren Lippen tönte! Jedesmal, wenn sie den Reifen eroberte, war sie von hinreißender Lieblichkeit. Doch selbst in ihren wildesten Momenten überschritt sie nie die feine Grenzlinie des ästhetisch Schönen. Plötzlich löste sich ihr Haarknoten, und die schweren Wellen fielen ihr bis über die Knie. Da warf sie den Stock weg, riß ein Band von ihrem Hals und fesselte damit die unbändige Flut, wie ein Kind, das sich auf die einfachste, natürlichste Weise, ohne alle Fiererei, aus solch einer Verlegenheit hilft. Das Haar, das, fest zusammengedreht, ein fahles Blond hatte, stimmerte in der Freiheit von blaggoldenen Reflexen.

(Fortsetzung folgt).

sich zur Kirche begab, kam ein zwanzigjähriger Hochzeitsgast auf den Gedanken, einige Freundschaften aus seinem Revolver in die Luft zu feuern. Darüber entstand ein großer Jubel bei der zur Kirche ziehenden Hochzeitsgesellschaft. Doch der Revolver versagte. Um dieses sonderbare Freundschaftsspiel weiter verfolgen zu können, sah der junge Mann seinen Revolver nach. Dabei entlud sich dieser und eine Kugel durchbohrte Braut und Bräutigam. Der Bräutigam war sofort tot, während die Braut noch Lebenszeichen von sich gab, aber im Krankenhause, wohin sie gebracht worden war, alsbald starb.

t. Ein Knabe 76 Tage in einer Höhle. Der 12jährige Finne Eino Kunsela war durch die Kinderhilfsaktion dem Farmer Frank Mc. Kangan in Ontario zur Pflege übergeben worden. Eines Tages entfloh der Knabe, angeblich aus Angst, geprügelt zu werden, seinem Pflegevater und ging in die dichte Waldregion der Goulays Bay durch, die von Bären und Wölfen bewohnt

wird. Dort richtete er sich eine Höhle als Wohnstatt ein und lebte von Rüben, die er mitgenommen hatte, und von Beeren, die er im Walde fand, zu einer Zeit grimmiger Kälte, die den Verkehr im ganzen Distrikt behinderte. Nach 76 Tagen dieses Höhlenlebens wurde der Knabe in voller Gesundheit aufgefunden.

t. Ein Arzt zum Tode verurteilt. In Chicago wurde ein Arzt namens Rongetti wegen Vornahme eines verbotenen Eingriffes, dem ein junges Mädchen zum Opfer gefallen ist, zum Tode verurteilt. Als Strafvorschärfung fiel bei Rongetti ins Gewicht, daß er eine zweite Operation, die dem Mädchen das Leben hätte retten können, ablehnte, weil das Mädchen nicht die Mittel besaß, um diese Operation zu bezahlen. Die Hinrichtung Dr. Rongettis wird zum erstenmal im Staate Illinois mit dem elektrischen Stuhl vorgenommen werden, da ein neues Gesetz den bisher üblichen Strafvollzug durch Erhängen in diesem Staat beseitigt hat.

Lokale Chronik

Maribor, den 5. März

Notlandung eines österreichischen Verkehrsflugzeuges in Petre

Sonntag mußte das österreichische Junkers-Verkehrsflugzeug N. 34 J. 13 auf einer Wiese in Petre eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug verfiel dem Dienst Wien-Benedig, mußte aber bereits am 2. d. M. infolge zu starken Nebels in Magensfurt notlanden und am Samstag den Rückflug nach Wien antreten, da keine Aussicht auf günstigere Witterungsverhältnisse vorhanden war. Pilot Ekler und Bordmonteur Eberl mit Passagieren an Bord gerieten nun in den Korallen in ein dichtes Schneegestöber, so daß sie abermals die Orientierung verloren. Erst das in Sicht gekommene Drautal gab ihnen eine Richtlinie. In der Nähe von Fala gerieten sie abermals in dichten Nebel und mußten sich schließlich zu einer Notlandung entschließen. Verkehrs pilot Ekler untersagte bei Einbruch der Starkstromleitung und landete glatt auf einer Wiese bei Petre. Die Gendarmereipatrouille war sofort zur Stelle und kurz darauf traf auch die Kommission der politischen Behörde mit Herrn Bezirkshauptmann Dr. Malcar am Landungsplatz ein. Gestern um 12.45 startete der große Vogel und flog in der Richtung nach Wien weiter. Die Passagiere sind bereits vorher mit dem Zuge abgereist. Pilot Ekler spricht an dieser Stelle den Behörden für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen seinen aufrichtigsten Dank aus.

Auf dem Heimwege vom Tode ereilt

Sonntag abends befand sich der alleits geschätzte und wegen seines sonnigen Wesens beliebte Geschäftsführer der Fa. Straß der 37jährige Rudolf Blasnik mit seiner Frau und Mutter vom Kino auf dem Wege nach Hause, als er in der Gostpota ulica beim Hause Wüdesfeldt plötzlich von Unwohlsein befallen wurde. Er wollte sich ein wenig niederlegen und sich erholen. Da sank er plötzlich vom Schläge gerührt nieder. Die herbeigeeilte Rettungsabteilung konnte nur mehr den Tod konstatieren, worauf nach Eintreffen der behördlichen Kommission der Verstorbene nach Kobrezje überführt wurde. Er hinterläßt die Witwe und drei unverorgte Kinder. — R. i. p. Den schwereretroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

Der Arbeitsmarkt

Vom 26. Februar bis 5. März d. J. suchten bei der hiesigen Arbeitsbörse 103 männliche und 44 weibliche Personen Arbeit, wogegen 78 freie Dienstplätze vorhanden waren. Arbeit erhielten 36 Personen, 51 reisten auf Arbeitsuche ab und 110 wurden außer Evidenz gesetzt. Vom 1. Jänner bis 5. März d. J. suchten insgesamt 1390 Personen Arbeit, wogegen 664 Dienstplätze frei waren. Beschäftigung erhielten 337 Personen, 1022 reisten auf Arbeitsuche ab und 440 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten

er, 4 Gärtner, 4 Schneider, 2 Schmiede, 1 Müller, 2 Friseur, 1 Tischler, 1 Fleischer, 1 Seider und mehrere Lehrlinge (Tischler, Steinmühle, Maler, Bäcker), ferner 2 Mägde, 3 Köchinnen, 1 Dienstmädchen, 2 Köchinnen für Gendarmereimeßen, 1 Wirtschafterin, 4 Näherinnen, 1 Unterläuferin, 1 Kinder mädchen, 1 Stubenmädchen, 2 Stickerinnen und 2 Büglerinnen.

Ferner werden ein Metallbruder und zwei Photographen dringend gesucht. — Zur Verrichtung häuslicher Arbeiten wird ein Ehepaar für Serbien gesucht. Wohnung u. Verpflegung im Hause und 800 Dinar monatlich. Anzufragen bei der Arbeitsbörse.

m. Der neue Chef der Arbeitsbörse in Maribor. Herr Josef Stabej wurde vom Kreisausschusse in Maribor zum Präsidenten des Direktionsrates der Arbeitsbörse in Maribor ernannt.

m. Volksumiversität. In Studenci findet Dienstag, den 6. d. M. um 19.30 Uhr in der Knabenvolksschule ein Vortrag des Herrn Fachlehrers Sumjak über die Bauernstände in Slowenien statt. — In Maribor: Freitag, den 9. d. erscheint im großen Saal der Vortragskünstler Stadlmay am Vortragsisch und wird in deutscher Sprache „Humoristisches über Liebe und Ehe“ behandeln. Ueberall ausverkauft Häuser! Karlenborverkauf ab Mittwoch, den 7. d. M. (6, 10, 15 und 20 Dinar) bei Döfner und Brisnik.

m. Verstorbene der Vorwoche. In der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Franz Kobacik, Oberkonduktor, 67 Jahre alt, Marie Ribic, Konduktors-tochter, 2 Jahre, Leopoldine Strauß, Eisenbahnersgattin, 68 Jahre, Gustav Bert, Lebzelter, 25 Jahre, Franz Sorman, Arbeiter, 55 Jahre, Marie Salamun, Arbeiterstochter, 2 Jahre, Siegfried Hofer, Kaufmannssohn, 5 Stunden, Franz Bolman, Maurerpolier, 70 Jahre, und Marie Pruc, Private, 47 Jahre alt.

m. Sämtliche Motorradbesitzer werden aufgefordert, sich ehestens am Polizeikommissariate zu melden, um die neuen Evidenztafeln in Empfang zu nehmen.

m. „Der Weltkrieg 1914—1918“. Dieser große historische Film wird vom Verband der Kulturvereine vom 7. bis 12. d. M. im Burg-Kino vorgeführt. Der Film ist auf Grund von Dokumenten aus den Kriegsarchiven der einzelnen europäischen Staaten ausgearbeitet und führt die großen Schlachten an der Marne, an den Masurischen Seen, in Flandern, um Verdun und an der Salontfront naturgetreu vor. Für Schüler Vorstellungen täglich um 14 und 16 Uhr, für das übrige Publikum abends. Schülerkarten zu 3, 4 und 5 Dinar, sonst gelten die gewöhnlichen Preise.

m. 1. Tag der Frühjahrsession des Schwurgerichtes. Heute wurde die Frühjahrsession des Schwurgerichtes eröffnet, heute hatten sich die 19jährige Anna Dswawald aus Delica wegen Kindesmordes und der 26jährige Lorenz Trstenjak aus Gornja Radgona wegen Totschlages, begangen an einem gewissen Johann

VIESNIK SREČE

der Glücksbote erschienen!
 Enthält
Ziehungs-Resultate
 der
 2 1/2% Staatsrenten-Lotterie für Kriegsschaden, Serbische Rote Kreuz-Lose, Tabak-Lose vom Jahre 1889, Staatliche Klassenlotterie, II. Klasse, 4% Agrar-Obligationen für Bosn.-Herzeg. 1921 30jähr. 5%, und 33jähr. 4 1/2% Pfandbriefe der Landesbank für Bosnien u. Herzegowina, Kommunal-Obligationen der Landesbank für Bosnien und Herzegowina, Aahben der Stadt Split Pizme und Zara, Ziehungen diverser Kommunal-Schuldscheine der Kr.-Sl. Hypothekbank in Zagreb, Oesterr. Rote Kreuz-Lose, Ungarische Rote Kreuz-Lose, Zinsfreie Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekbank.

Ansichtsexemplar kostenlos!
 Abonnement für 1 Jahr Din 60.—, halbes Jahr Din 30.—, Visitsjahr Din 20.—, Briefe u. Geldsendungen an die Administration des „Viesnik Sreče“ in Zagreb, Preradovičeva 5 Tel. 1—88.

stere wurde zu drei Jahren schweren Kerlers verurteilt, während das zweite Urteil zur Stunde noch nicht bekannt ist.

m. Der Pferdezuchtverein für den Kreis Maribor hält Donnerstag, den 22. d. M. um 18 Uhr im Gasthause „Zum Schwarzen Adler“ in Maribor seine diesjährige ordentliche Jahresversammlung ab.

m. Philatelisten! Die philatelistischen Tauschabende wurden von Donnerstag auf Dienstag verlegt und findet der erste Tauschabend morgen, den 6. um 20 Uhr im Gasthaus Serebec (Novosel) am Rotovski trg 8 statt.

m. Für die Wiener Messe, die vom 11. bis 18. März stattfindet, sind Messausweise, ermäßigte Rückfahrkarten und alle Auskünfte im Reisebüro des Fremdenverkehrsverbandes in Maribor, Aleksandrova cesta 35, erhältlich.

m. Warburger Radfahrerklub „Edelweiß 1900“. Die Mitglieder werden gebeten, zum Leichenbegängnis des verstorbenen Mitgliedes Herrn Rudolf Blasnik zu erscheinen. Das Begräbnis findet Mittwoch, den 7. d. um 15 Uhr auf dem Friedhofe in Kobrezje statt.

m. Diebstahl. Der Besitzerin Johanna Pipenbacher in Sv. Duplek wurden in der Nacht vom 25. zum 26. Feber verschiedene Wäsche- und Kleidungsstücke im Werte von ca. 4000 Dinar von unbekanntem Täter gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt.

m. Unfall. In der Aleksandrova cesta stürzte die Besitzerin Maria Bezjakio unglücklich von einem Wagen, daß sie sich schwere Verletzungen an der Stirne und im Gesichte zuzog. Sie mußte von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. Polizeichronik. In den letzten 2 Tagen wurden von der Polizei 5 Verhaftungen vorgenommen und 30 Anzeigen erstattet.

m. Wetterbericht vom 5. März, 8 Uhr früh: Luftdruck 740, Feuchtigkeitsmesser—1 Barometerstand 747, Temperatur + 2.5, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag: Nebel. — Keine Aenderung des herrschenden Wetters.

Aus Ptuj

p. Die Generalversammlung der Filiale Ptuj der „Zdravna straža“ (Flottenverein) findet am Samstag, den 10. d. um 20 Uhr im „Marodni dom“ statt.

p. Gruierte Diebe. Ende Jänner wurde im Hause des Herrn Artnjak in Breg bei Ptuj ein Einbruch verübt und Kleider im Werte von 1500 Dinar gestohlen. Die energischen Nachforschungen unserer Polizei haben nun dieser Tage zu einem Erfolg geführt. Eine gewisse Aloise Fische konnte des Diebstahls, den sie mit einer gewissen Person verübt haben soll, über-

führt werden. Die Diebin wurde dem Gerichte eingeliefert.

p. Viehdiebstahl. Dem Besitzer Franz Dolin in Menovnik wurde ein ca. 700 Kilogramm schwerer Ochse von unbekanntem Täter gestohlen. Der Ochse ist rot-weiß gefleckt. Es wurde festgestellt, daß sich der Dieb mit seiner Beute gegen Ptuj entfernt hat und werden hiemit die Fleischhauer und Bauern vor Ankauf des Tieres gewarnt.

Aus Celje

Schwurgericht

Celje, 5. März

Heute begann die Frühjahrsstgung des Schwurgerichtes in Celje, die drei Tage dauern wird. Insgesamt sind diesmal 4 Verhandlungen ausgeschrieben.

Mit einem Pflock erschlagen.

Als erster sßt auf der Anklagebank der 21jährige Besitzersohn Anton Spiler aus Idole bei Brezice wegen Totschlages. Am Sonntag den 15. Jänner d. J. kamen die Brüder August und Franz Klavzar aus Petice nach Idole. August Klavzar, der vor zwei Jahren geheiratet hatte, zahlte an diesem Tage seinem Bruder eine Abfertigung von 16.000 Dinar. Die Brüder begaben sich hierauf mit Verwandten in das Gasthaus Cernoga, wo sie bis 17 Uhr verblieben. Hierauf traten sie in das Geschäft des Kaufmannes Presnik, das sie nach einer halben Stunde verließen. August Klavzar erinnerte sich plötzlich, daß er bei Cernoga ein Paket mit eingekaufter Ware vergessen hatte. Die Brüder gingen zu Cernoga und erfuhren, daß Augusts Gattin das Paket bereits mitgenommen hatte. Als sie wieder auf die Straße traten, wurden sie von Unbekannten überfallen, es gelang ihnen aber, die Angreifer zu vertreiben. Als die Brüder dann bei der Fleischhauerei Soba angelangt waren, wurden sie zum zweiten Male überfallen und wieder gelang es ihnen, sich der Angreifer zu erwehren. Beide gingen hierauf ruhig weiter. Bei der Harpe des Besitzers Soba erfolgte ein dritter Überfall. Franz Klavzar, der einen mächtigen Kopfhieb erhielt, gab Fersengelb. Er war überzeugt, daß sein Bruder August ebenso tödlich entflohen war. Erst am nächsten Morgen erfuhr er, daß die Angreifer seinen Bruder mit einem Pflock erschlagen hatten.

Als Täter wurde der Besitzersohn Anton Spiler verhaftet. Er gesteht seine Tat, gibt aber an, in Notwehr gehandelt zu haben, da er von August Klavzar überfallen worden sei. Diese Behauptung wird aber durch Zeugenaussagen widerlegt. Dem Toten wurde aus der Weste auch eine 1000-Dinarnote entwendet, doch konnte der Täter noch nicht ausfindig gemacht werden. Der Angeklagte beging den Totschlag in Anwesenheit seiner Bruders Johann Spiler und seines Freundes Alois Asic.

c. Todesfälle. Am Mittwoch verschied in Breg bei Celje Frau Maria Rončan, Gattin des Herrn Rončan, Geschäftsführers beim Kaufmann Herrn Vlastus Sodin, im Alter von 38 Jahren. Am 2. d. M. starb im hiesigen Krankenhaus die 24jährige Besitzerin Maria Droznik aus Nova cerkev, am 3. d. M. aber Herr Karl Kalliger, Postbeamter i. R. aus Ponikva a. d. Eisenbahn, Schwiegervater des hiesigen Rechtsanwaltes Herrn Dr. Josef Karlovsek, im 78. Lebensjahre. Friede ihrer Asche!

c. Verstorbene im Feber. In der Stadt: Franz Donner, 72 Jahre, Forstrat i. R.; Georg Supanc, 73 Jahre, Schuhmacher; Fritz May, 58 Jahre, evangelischer Pfarrer i. R. und Ehrenrentor für Slowenien. — Im öffentlichen Kranienhause: Josefina Felician, 88 Jahre, Köchin aus Bojnik; Maria Paradic, 28 Jahre, Maler-gehilfensgattin aus Celje-Umgebung; Michael Klivsek, 68 Jahre, Stellenloser ohne ständigen Wohnort; Helene Gorjanc, 77 J., Stadtarne aus Celje; Mathilde Krisper, 67 Jahre, Postbeamtin i. R. aus Celje; Sophie Drosenik, 42 Jahre, Keuschlerin a. Teladovo; Franz Radoslovnik, 17 Jahre, Besitzersohn aus Smartno an der Rad; Josef Zember, 14 Jahre, Keuschlersohn a. Loka bei Zupem; Elise Videcnik, 36 Jahre, Malerin aus Maribor; Johann Peter

kan, 35 Jahre, Bäckermeister aus Letno; Maria Stante, 40 Jahre, Besitzers Tochter aus Dramlje; Johann Pedovnik, 70 Jahre, Winger aus Ibelovo; Cäcilie Seliset, 71 Jahre, Besitzerin aus Celje; Martin Obreja, 26 Jahre, Stellenloser aus Smartno v Kozni dolini; Stanislavus Planenik, 10 Monate altes Kind aus Celje-Umgebung; Johann Bodeb, 39 Jahre, Holzkäufer aus Teharje; Paula Kusik, 22 Monate altes Kind einer Arbeiterin aus Celje; Ludwig Zelto, 26 Jahre, Besitzerin aus Pečarovi und Antonie Jezernik, 44 Jahre, Arbeitergattin aus Celje. — Im Feber starben also in Celje 22 Personen, davon 3 in der Stadt und 19 im öffentlichen Krankenhause.

Aus Dravograd

d. Trauung. Am 28. Feber fand in der Pfarrkirche die Trauung des Fräulein Ursula F i e l e r, Lehrerin, mit Herrn Danilo R a b e r g o j, Lehrer, beide in Dravograd, statt. Herzlichste Glückwünsche!

d. Vorrückung. Der hiesige Postmeister Herr Z e h e l j ist in die 3. Gruppe der 2. Kategorie der Staatsbeamten vorgerückt.

d. Gemeindevahl. In unserem Markt wird schon fleißige Propaganda für die angeblieh im Sommer stattfindenden Gemeindevahlen betrieben.

d. Radioinstallation. Die hiesige Abteilung der Finanzkontrolle beabsichtigt in ihrem Lokal eine moderne Radiostation für Belehrung und Unterhaltung der Mannschaft einzurichten.

d. Hotelverkauf. Das bekannte Hotel „Post“ in Dravograd steht wieder zum Verkauf. Wie man hört, soll es die Gemeinde für die Kemer (Bezirkshauptmannschaft, Gericht usw.) ankaufen wollen. Daß diese Kemer wieder nach Dravograd übersiedeln möchten, wo ihr Zentrum zur Umgebung liegt, begrüßen alle Einwohner auf das wärmste.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

opere:

Montag, 5. März: Geschlossen.

Dienstag, 6. März um 20 Uhr: „Dreimäderlhaus“. W. D.

Mittwoch, 7. März: Geschlossen.

Unser Theater bereitet Leslovec' originale slowenische Novität „Zwei Ufer“ vor, der zu Anfang der laufenden Saison in Ljubljana ein großer Erfolg zuteil wurde. Ferner werden der 70. Geburtstag des heimischen Komponisten Parma mit dessen schönster Oper „Ulrich Graf von Cilli“ und hierauf die 100. Wiederkehr des Geburtstages Tolstois mit dessen dramatisierter „Kreuzersonate“ gefeiert.

Ein preisgekrönter Dichter



Der „Verein für das Deutschtum im Ausland“ hat ein Preisauschreiben für ein Schauspiel erlassen, das einen aus den gegenwärtigen Daseinskämpfen des deutschen Volkes entnommenen Stoff für die Bühne gestaltet. Von den eingereichten Arbeiten wurde das Schauspiel „Aufbruch in Kärnten“ von Ewald Wolfgang M ö l l e r (im Bilde) preisgekrönt.

Aus der Sportwelt

Die Favoriten in Front

Beginn der Cupspiele 1928.

Der Bewerb um den Wanderpokal des Unterverbandes wurde gestern mit zwei Spielen eröffnet, die trotz des schweren Terrains gute sportliche Leistungen zeigten, insbesondere zeigte der Herbstmeister „Maribor“ in der ersten Spielhälfte ein vorbildliches Können, ebenso lief „Rapid“ in der zweiten Halbzeit zu ganz hervorragender Form auf, auch die Unterlegenen boten ihr Bestes und konnte „Zeljazar“ sogar die erste Halbzeit zu seinen Gunsten entscheiden. „Svoboda“ bewies aufs neue, daß sie eine zähe Kampfmannschaft ist, die nie den Mut sinken läßt.

Hiermit ist die Konkurrenz für das Semifinale erledigt, das auch „Ptuj“ mitbestreitet. Die Endrunde wird voraussichtlich wieder die beiden Kreisrivalen „Maribor“ und „Rapid“ zusammensühren.

„Rapid“ — „Zeljazar“ 7:3 (2:3).

Das mit großer Spannung der Fußballgemeinde erwartete Pokalspiel konnte „Rapid“ für sich entscheiden. Die erste Halbzeit brachte den Eisenbahnern einen verdienten Erfolg, den sie aber in der zweiten Spielhälfte gegen die in Hochform spielende „Rapid“ nicht behaupten konnten. Bei den Siegern war der Sturm in der ersten Halbzeit von Schuppek verfolgt, was zum Teil auch auf den schlechten Boden zurückzuführen ist. In der zweiten Halbzeit hatten sie den besseren Teil des Platzes für sich und konnten sich voll entfalten. Im Hinterpiel hatte man Kapitän Pstajter neu eingestellt, der sich sehr gut bewährte. Vom Verteidigungstrio konnte nur Burian gefallen. Von den drei Toren waren zwei zu vermeiden gewesen, aber es schien, als wären Müdigkeit in den Gliedern Parlovič und Pellos gelegen hätte. Schmidt zeigte seine gewohnte Form. Simmerl war nicht auf der Höhe. Die Sturmreihe war durchwegs sehr gut. Bei den Besiegten hatte man gestern eine alte Größe, Diamant, eingestellt, der noch immer ein Herausreißer ist. Strujer im Tor sehr gut. Auch Stauer war ein aufsehernder Kämpfer. Ueberhaupt zeigten gestern die Eisenbahner, daß sie in der Herbstmeisterschaft ganz wohl auch ein Wort mitreden werden. Als Schiedsrichter fungierte Herr Mohorlo.

„Maribor“ — „Svoboda“ 3:1 (2:1).

Die Ueberlegenheit „Maribors“ ist aus dem Resultat nicht ersichtlich. Schon nach dem Anstoß in der ersten Minute konnte der Herbstmeister das erste Tor erzielen, dem in der nächsten Minute ein zweites folgte. Es schien, als ob „Svoboda“ eine doppelstellige Niederlage erlitten werde. Aber „Svoboda“ bewies bald, daß sie eine Kampfmannschaft ersten Formats ist. Es gelang ihr sogar, nach einem schönen Durchbruch ein Goal zu erzielen. Dieser gelang der Ausgleich nicht und „Maribor“ ging mit 2:1 in die zweite Halbzeit. Erst nach langer Belagerung des „Svoboda“-Tores gelang es „Maribor“, das dritte Tor einzusenden. Der Herbstmeister führte besonders in den ersten zwanzig Minuten ein erstklassiges und technisch vollkommenes Spiel vor. Annehmlich berührte die Ruhe und Disziplin beider Mannschaften hervorragend schlugen sich von „Svoboda“ die Gebrüder Merzig und die Dalfreie. Bei „Maribor“ arbeitete alles wie aus einem Guß. Besonders das Hinterpiel war sehr gut. Das Spiel leitete Herr Franke.

Die Meisterschaft der Reservemannschaften

„Maribor“ — „Zeljazar“ 3:3.

Auch die Meisterschaftskämpfe der Reservemannschaften unserer Vereine bieten heute gute sportliche Leistungen, insbesondere verzeichnen die Eisenbahner erfreuliche Fortschritte und verfügen zur Zeit über eine ziemlich Anzahl von gut verwendbaren Spielern.

Im gestrigen Punktspiel gegen die spielstarke Mannschaft „Maribor“ holte sich „Zeljazar“ wieder einen Punkt, indem sie den schweren Kampf 3:3 unentschieden beendete.

Das Spiel war so ziemlich ausgeglichen und entspricht das Unentschieden den gezeigten Leistungen.

Die Tabelle der Reservemannschaften sieht demnach nachstehendes Bild: 1. „Zeljazar“ 3 Punkte, 2 Spiele; 2. „Maribor“ 1 Punkt, 1 Spiel; 3. Svoboda keinen Punkt, 1 Spiel. Die übrigen Vereine waren bisher spielfrei.

Handballspiele in Zagreb

Der Handball findet heute in Zagreb eine reichliche Pflege: nach mehreren ausgetragenen Wettspielen veranstalteten gestern die Handballfamilien „Concordia“ und „Gradjanski“ gemeinsam mit der Familie des Sr. „Mura“ aus Murška Sobota in Zagreb ein Rundspiel, das nachstehende Resultate zeitigte: „Concordia“ — „Mura“ 3:2, „Mura“ — „Gradjanski“ 3:1 und „Concordia“ — „Gradjanski“ 1:1. Insbesondere boten die Handballerinnen des Staatsmeisters „Concordia“ ihr Bestes.

Internationaler Sport

Zagreb: Die Meisterschaftsspiele zeitigten nachstehende Resultate: „Hasi“ — „Concordia“ 8:0, „Zeljazarji“ — „Viktoria“ 3:2, „Gradjanski“ — „Croatia“ 3:2, „Sparta“ — „Tipografija“ 4:2, „Sokol“ — „Mirija“ 3:1 und „Slaven“ — „Matabi“ 4:2.

Beograd: Das Derby „Jugoslavija“ B. S. K. endete mit einem überraschenden Siege 2:0 „Jugoslavijas“.

Split: „Hajduk“ — „Komita“ (Dmis) 9:0
Graz: „Haloah“ — Jugoslawisches Studententeam 5:0, Sturm — S. A. S. R. 6:1, Crketer (Wien) — G. A. G. 5:0.

Wien: Meisterschaft: Rapid—Austria 4:2, Admira—W. A. G. 1:0, F. A. C.—Haloah 1:0, Wader—Vienna 2:2, Hertha—Simmering 4:4.

Budapest: Hungaria—Dfner „33“ 2:0, Nemzeti—Vasas 4:3, Kispesti—Voclay 3:2, Ujpesti—F. F. C. 1:1, Sabaria—Balkya 2:1, 33. Bezirk—Atilla 3:0.

Prag: D. F. C.—Union Zizkov 5:2, Viktoria Zizkov—Slavija 4:3, Kladno—Brsovice 1:1, Sparta—O. A. F. R. 1:1.

Paris: Der 1. F. C. Nürnberg spielte Samstag und Sonntag hier und erzielte zwei wunderschöne Siege. Er schlug den F. C. Paris 4:1 und „Red Star Olympique“ 3:2.

Ein Sieg Willy Leyners an der Riviera. In Monte Carlo schlug Leyner den Engländer Morris 6:4, 6:0. Im Doppelspiel schlugen die Tschechoslowaken Kozeluh-Menzel die Oesterreicher Artens-Sahn 6:2, 6:3, 6:3.

Hahn stellt einen neuen Weltrekord auf. In Newyork stellte der amerikanische Mittelstreckenreformer D a h n im Laufen über 880 Yard in der Zeit von 1:51.4 einen neuen Weltrekord auf.

Gründung eines Skiklubs in Ljubljana. Die zahlreichen Skisportler in Ljubljana beabsichtigen einen eigenen Skiklub zu gründen, um sich im Skilauf noch intensiver zu betätigen.

Kino

KINO „UNION.“ (früher Bioskop).

Ab Montag, den 5. März:
„Erste Liebe“

ein ergreifendes Drama aus dem Leben zweier unschuldiger, unerfahrener Menschen. In den Hauptrollen: die schöne Evelyn S o l t, berühmt durch ihre Rolle in dem Schnitzler-Drama „Liebele“, und Ernst B e r e b e s, der bekannte Berliner Filmstar. Schon die ausgestellten Photos lassen einen inhaltsreichen Film erwarten.

Der nächstfolgende Film ist jodann:

„Die nackte Lady“
ein wunderschönes Gesellschaftsdrama. Die Geschichte des Lebens u. Leidens einer schönen Frau, ihrer Leidenschaft und ihres Glücks. Eine junge, schöne Witwe auf der Suche nach der ersten, wahren Liebe. Ein Film von wunderschöner Handlung. In den Hauptrollen die berühmte Filmbildnerin D a g o v e r und Göste E t m a n n, bekannt aus dem Film „Der tanzende Lor“.

Die Braut des Fürsten Bismard



Fräulein Annemarie T e n g b o m, die Tochter des Architekten und Chefs der Schwedischen Staatsbahnverwaltung Teng bom in Stockholm, hat sich mit dem Fürsten Otto von B i s m a r d, dem Enkel des großen Staatsmannes, verlobt. Fräulein Tengbom steht im 22. Lebensjahr.

BURG-KINO.

Statt des angekündigten Filmes „Eine schwarze Seele“ gelangt heute, Montag und morgen, Dienstag die Reprise des Schlagerfilms:

„Orion“

zur Vorführung. Dieser prachtvolle Film war für Maribor seinerzeit ein Rekord und es steht außer Zweifel, daß auch die Reprise einen Majestätischen Aufbruch nach der Reprise populären Operette von Bruno Granichstaedten und Ernst Marischka gedreht und einer der besten und schönsten Regewald-Filme (Berlin), die unter der Regie von J. und L. Fied herauskamen.

Ab Mittwoch, den 7. März steht einer der größten deutschen Kriegsfilme der Jetztzeit auf dem Programm:

„Der Weltkrieg“.

Dieser Film ist unbestritten der beste Kriegsfilm der Welt. Wenn die Zeitungen der ehemaligen Gegner Deutschlands über diesen Film schreiben, daß er „der beste Kriegsfilm der Welt“ sei, so ist damit wohl die Gewähr gegeben, daß sich ein solcher Film vollkommen frei von parteipolitischen Tendenzen hält und nur eine streng wahrheitsgetreue Schilderung der Kriegereignisse gibt. Das Lob, der beste Kriegsfilm zu sein, hat der historische Film der „Der Weltkrieg“ erhalten, der in der ganzen Welt das größte Aufsehen machte und die stärkste und ungeteilteste Anerkennung gefunden hat.

Radio

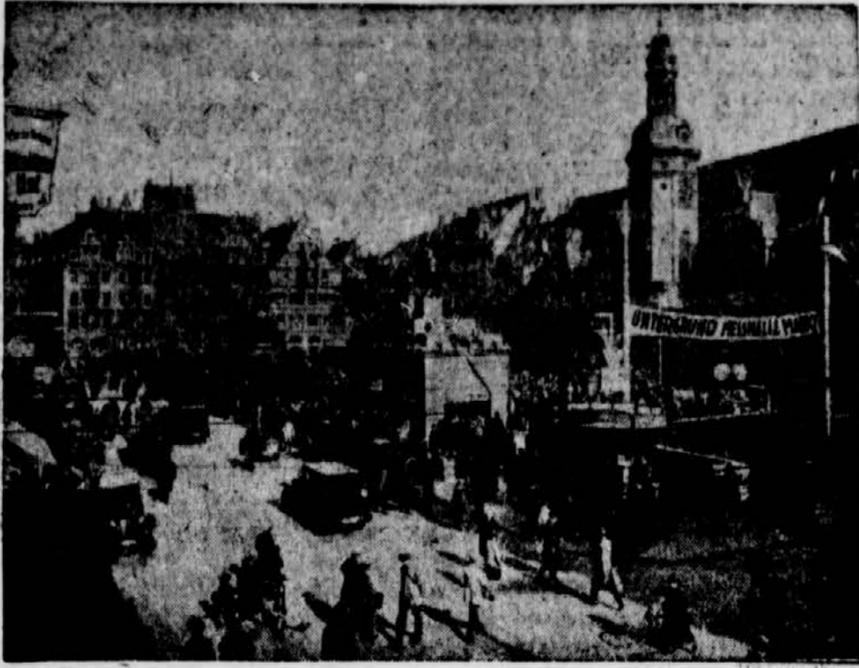
Dienstag, 6. März.

Wien (Graz) 19 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgesrittene. — 19.30: Englischer Sprachkurs für Vorgesrittene. — 20.10: Historische und moderne Fanfaren und Märsche. — Berlin 20: Wagners Oper „Aheingold“. — Preßburg 18: Konzert. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Kammermusik. — 20.40: Dvořak-Abend. — 21.10: Tamburizza-Konzert. — Budapest 20: Konzert. — 21.30: Zigeunermusik. — Paris-Giffel 20.30: Abendkonzert. — Frankfurt 20.15: Dymovs Drama „Mu“. — Daventry 20.15: Beethovens Klavierstücke. — 23.30: Tanzmusik. — Mailand 20.50: Schubert-Abend. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 21.10: Konzert. — 22.20: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: Schwäbischer Abend. — 22: Mandolinen- und Gitarrenkonzert. — Warschau 17.15: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Zagreb 17: Konzert.

Die Entdeckung. „Mein Mann ist hinter unser Verhältnis gekommen.“ — „Und was ist geschehen?“ — „Ich habe ihn verziehen!“

Achtung! Ein Herr wird von einem Auto überfahren. „Achtung!“ schreit der Fahrer, nachdem er schon 10 Meter von ihm entfernt ist. Der Herr schreit voller Entsetzen: „Was heißt das? Kommen Sie noch mal zurück!“

Die Leipziger Frühjahrsmesse



Der Marktplatz während der Messe mit dem Eingang zur Untergrundmehlschleife Markt.

Volkswirtschaft

Aluminium und Baugit

Der geschäftliche Aufschwung der aluminiumverarbeitenden Industrie (Aluminiumwarenindustrie, Automobilindustrie), wie er seit dem Jahre 1926 zu verzeichnen ist, hat eine starke Steigerung des deutschen Rohaluminiumverbrauchs zur Folge gehabt. Seit Frühjahr 1926 weist die Einfuhr von Aluminium in Deutschland eine starke Steigerung auf. Demgegenüber zeigt jedoch die Ausfuhr von Aluminium im gleichen Zeitraum eine rückgängige Tendenz. Ein Ausfuhrüberschuss in Aluminium konnte nur in der Krisenperiode erzielt werden. Seit Frühjahr 1927 ist umgekehrt der Einfuhrüberschuss in Aluminium gestiegen.

Die Steigerung des Aluminiumverbrauches ist sicherlich durch die Herabsetzung des Aluminiumpreises begünstigt worden. Das Anwachsen des Verbrauchs an Aluminium scheint allerdings zum größten Teil zu Lasten der deutschen Handelsbilanz zu gehen. Dafür dürften wahrscheinlich die Kartellabkommen der europäischen Aluminiumindustrie verantwortlich gemacht werden. Die Kartellquote der deutschen Aluminiumindustrie scheint im Vergleich zum Konsum zu niedrig bemessen zu sein. Nur auf Grund dieses Mißverhältnisses ist es möglich, daß das Anwachsen des Aluminiumverbrauches sich in verstärkter Weise in der Handelsbilanz äußert.

Die Wichtigkeit des Aluminiums als Metall geht daraus hervor, daß die Produktion sich im Zeitraum von 1910 bis 1913 verdachtacht hat und von 1913 bis 1920 um 200 Prozent gestiegen ist. Der Verbrauch des Aluminiums in den verschiedenen Industriezweigen zeigt von Tag zu Tag wachsende Ziffern.

Jugoslawien ist besonders reich an Baugitvorkommen. In Dalmatien und in der Herzegowina bestehen große Baugitvorkommen. Die jugoslawische Baugitproduktion zeigt ein ständiges Anwachsen. Die Produktion betrug im Jahre 1919 12.313, 1920 19.117, 1921 10.210, 1922 31.290, 1923 26.577, 1924 18.485, 1925 70.032 Tonnen. Im Jahre 1926 steigerte sich die Produktion auf 131.828 Tonnen im Werte von 12,2 Millionen Dinar. Im Jahre 1927 betrug die Produktion in den ersten 10 Monaten 97.387 Tonnen, so daß für das ganze Jahr mit einer Produktion von mindestens 120.000 Tonnen gerechnet werden kann. In der Weltproduktion nimmt Jugoslawien die vierte Stelle ein. Für die Verarbeitung des Baugit bestehen im Lande Fabriken bei Ljubljana, die jedoch nur Halbfabrikate erzeugen, die weiter ausgeführt werden. In den ersten 10 Monaten des Jahres 1927 wurden 14.100 Tonnen Baugit ausgeführt. Im Jahre 1926 belief sich die Ausfuhr von Baugit nach Amerika auf 62.700, Holland 28.270 und Deutschland 2700 Tonnen. Im Jahre

1927 ging der Hauptteil der jugoslawischen Baugitproduktion nach Deutschland.

Die steigende Ausfuhr von Baugit nach Amerika beweist, daß die amerikanische Aluminiumindustrie nicht genügend mit Rohstoff versorgt ist und erklärt auch das regere Interesse Amerikas für die Baugitvorkommen in Jugoslawien.

× **Novijader Produktionsbörsen** vom 3. d. Roggen, Backaer, 72 Kilogramm 2% 310-315. — Die übrigen Artikel und die Tendenz bleiben unverändert. — Umsätze: Roggen 1, Mais 27 und Mehl 4 Waggons.

× **Die Fachausstellung für das Hotel-, Gast- und Kaffeehausgewerbe**, die der hiesigen Mustermesse in Ljubljana vom 2. bis 11. Juni angeschlossen wird, wird zwei Abteilungen umfassen. In der einen werden die verschiedensten in diesen Gewerbebezügen benötigten Artikel ausgestellt werden, während die zweite Abteilung die Fremdenindustrie, an der Hotelunternehmungen, Sommerfrischen, Kurorte usw. beteiligt sein werden, umfassen wird. Alle einschlägigen Informationen erteilt kostenlos das Messeamt in Ljubljana.

× **Eisenbahnermächtigungen für die Wintermesse in Ljubljana**, die in den Tagen vom 2. bis 11. Juni stattfindet, gewährt für die Beförderung von Personen und Ausstellungen nachfolgende Bahn: Oesterreich und Deutschland 25% Nachlaß, Bulgarien nach dem niedrigsten Tarif und die Tschechoslowakei 50%. Auch auf den ungarischen, italienischen und rumänischen Bahnen sind Fahrpreiserleichterungen bereits zugesichert.

× **Aufgehen des Triester Lloyd in der Cosulich-Linie.** Der Triester Lloyd, vormalig Oesterreichischer Lloyd, wird in absehbarer Zeit in der Cosulich-Linie, der vormaligen Austro-Americana, aufgehen und sein Aktienkapital von 240 Millionen Lire wird jenes der anderen Gesellschaft von 240 Millionen bedeutend stärken. Als erster Schritt auf diesem Wege ist die Tatsache zu betrachten, daß die Cosulich-Linie den ganzen Schiffsparc des Triester Lloyd übernimmt. Von einer Fusion wird vorläufig Abstand genommen, wird aber bald erfolgen. Gleichzeitig gelangen in den Besitz dieser Gesellschaft auch die Triester Werftanlagen des Lloyd, so daß die Cosulich nun über vier Werften verfügt. Durch die Uebernahme der Lloydsschiffe erhöht sich der Schiffsparc der Cosulich, die auch eine Luftverkehrslinie unterhält, auf über eine halbe Million Bruttoregistertonnen. Gleichzeitige Verhandlungen der Schiffsparcgesellschaften sind angenommen, um auch diese in der Cosulich, die in der Adria eine Monopolstellung erringen will, in ihr aufgehen zu lassen. Es ist klar, daß alles dies mit den Anstrengungen zusammenhängt, der aufstrebenden jugoslawischen Konkurrenz wirksam zu begegnen. Die Cosulich plant übrigens die Einführung von fünf neuen Linien in der Adria, um die jugoslawische Schifffahrt niederzurufen.

Historischer Kalender

Samstag, den 3. März. 1714: Friede zu Utrecht. Die Niederlande, Mailand, Neapel und Sardinien fallen an Oesterreich. — 1820: Bolta erfindet seine elektrische Säule. — 1846: Oesterreichische Truppen besetzen Krakau. — 1871: Paris wird von den deutschen Truppen verlassen. — 1878: Präliminarfriede von San Stefano.

Sonntag, den 4. März. 1152: Friedrich Barbarossa zum deutschen Kaiser erwählt. — 1810: Napoleon wirbt um die Erzherzogin Marie Luise. — 1849: Diktierung der Märzverfassung. — 1874: Blanchard versucht seine erste Luftschiffahrt.

Dienstag, den 6. März. 1629: Ferdinand 2. erläßt das Restitutionsedikt. — 1645: Der schwedische General Torstenson siegt bei Jankau (Böhmen) im Dreißigjährigen Krieg über die Oesterreicher. — 1873: Das österreichische Abgeordnetenhaus nimmt das dritte Reichsratswahlgesetz an. — 1882: Erhebung Serbiens zum Königreich. — 1889: Königin Maria von Serbien dankt ab. — 1898: Der chinesische Hafen von Kiautschau wird an Deutschland auf 99 Jahre verpachtet. — 1904: Die japanische Flotte beschließt Wladivostok.

Mittwoch, den 7. März. 1152: Friedrich Barbarossa als deutscher Kaiser in Aachen gekrönt. — 1917: Graf Rebellin gestorben.

Donnerstag, den 8. März. 1101: Grundsteinlegung der Burg auf dem Leopoldsbühl. — 1927: Erdbeben in Japan.

Freitag, den 9. März. 1556: Kaiser Karl 5. zieht sich in das Kloster von Sankt Just zurück. — 1796: Napoleon Bonaparte vermählt sich mit Josephine von Beauharnais. — 1813: Die Franzosen räumen Lübeck. — 1814: Schlacht bei Laon. — 1834: In Spanien wird die Inquisition abgeschafft. — 1848: Die deutsche Nationalversammlung erkennt das Schwarz-Rot-Gold als Symbol deutscher Einheit an. — 1864: General Grant wird Höchstkommandierender der Vereinigten Staatenarmee im Sklavenkrieg. — 1916: Deutsche Kriegserklärung an Portugal.

Allerlei

Rauchen oder nicht rauchen?

Die Ansichten darüber, ob das Rauchen schädlich ist oder nicht, sind immer geteilt gewesen. Es geht mit dem Rauchen so wie mit dem Trinken. Man wird uralt dabei oder stirbt frühzeitig. In beiden Fällen ist dann immer der Alkohol oder das Nikotin daran schuld. An toten und lebenden Beispielen fehlt es den Verehrer der Theorie des Rauchens oder Nichtrauchens nie. Jetzt macht wieder ein lebendes Beispiel von sich reden. Es ist Lord Lonsdale, der kürzlich seinen 71. Geburtstag gefeiert hat. Wie man sich den englischen Premier Baldwin nicht ohne Pfeife denken kann, so hat es, wird behauptet, nie einen Menschen gegeben, der Lord Lonsdale anders als mit der Zigarre im Munde gesehen hat. Er geht mit der Zigarre zu Bett und steht mit ihr auf. Das heißt, er läßt sie im Bett ausgehen und zündet sie morgens im Bett an. Dann begleitet sie ihn in das Badezimmer und verläßt ihn den ganzen Tag nicht, bis auf die Minuten, die er den Mahlzeiten widmet. Eine Eigentümlichkeit von Lord Lonsdale ist, daß er seine Zigarre nie weiter als höchstens bis zur Hälfte aufraucht. Eine Zigarre, meint er, schmeckt nur im Anfang gut. Wer es sich irgend leisten kann, sollte nie eine Zigarre bis zum Ende aufrauchen. Lord Lonsdale, der ein reicher Mann ist, hat gut reden. Es ist ja nicht gerade geschmackvoll, wenn man seine Zigarre bis zum äußersten aufraucht und den Stummel, den man nicht mehr mit der Hand halten kann, auf einen Zahnhocher spießt; aber was sich ein Lord Lonsdale leisten kann, kann sich nicht jeder andere leisten. Man sieht, auch das lebende Beispiel von Lord Lonsdale, der im übrigen dieses Jahr das Fest seiner goldenen Hochzeit zu feiern gedenkt, löst das Problem des Rauchens oder Nichtrauchens keineswegs. Daß ihm das Rauchen Vergnügen macht, ist zweifellos, was aber seine Frau dazu sagt, müßte noch festgestellt werden.

Zum Bankett, das die radikale Partei Frankreichs zu Ehren der Friedensnobelpreisträger Luidde und Bouisson gibt.



Prof. D u i d e, Vorsitzender der Gesellschaft.



Fernand Bouisson, Präsident der französischen Kammer. („Matin“)

Heitere Ede

Unverschämte. „Heute früh fuhr ich in der Straßenbahn. Da war ein unverschämter Schaffner, der mich dauernd ansah, als hätte ich noch nicht bezahlt.“ — „Na, und was hast du da gemacht?“ — „Ich habe ihn einfach angeschrien, als wenn ich schon bezahlt hätte!“

Du wirst lachen! Levy, der seinem Freunde Kohn gegenüber wohnt, sagt zu diesem eines Morgens: „Du, Kohn, gestern habe ich gesehen, wie du abends nach Hause gekommen bist, wie du deine Frau geküßt hast — wie ihr gegessen habt und wie es dann dunkel wurde, da habe ich dich beneidet!“ — Darauf sagte Kohn: „Du wirst lachen! Ich war gestern gar nicht zu Hause!“

Die B. Z.

Inferenten

im Kleinen Anzeiger der Sonntagsnummer werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, die Inferate in der Verwaltung spätestens bis Freitag um 6 Uhr abends abzugeben.

Damen-Schönheitskonkurrenz der „Marburger Zeitung“

STIMMZETTEL

Name der gewählten Dame: _____

Adresse: _____

Unterschrift des Wählers: _____

Ausschneiden und einsenden

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Wohnung, groß, schönes Zimmer und Küche, elektr. Licht usw., von Redakteur mit klein. Familie gegen größere umzutauschen oder solche zu mieten gesucht. Adresse in der Verwaltung.

Schneefahre, Galoschen, Automäntel werden billig repariert in der Luftsanieranstalt Dolenc, Tattenbachova ulica 14. 2765

Herren und Fräulein werden in gute Privatloft genommen. Matistrova ul. 16, Tür 3. 2872

Ein acht Monate altes Kind, Mädchen, wird in Pflege, ev. für eigen abgegeben. Nähere Auskünfte erteilt das Gemeindevorstand Radvanje bei Maribor. 2861

Schwachen Anfängern(innen) d. Bürger- und Realschule wird gründliche Nachhilfe erteilt. — Mr. Bero. 2869

Spanisch, Italienisch, Französisch unterrichtet Viktor Kovac, Vrazova 3, 1. St., links. 1956

Realitäten

Schöne Villa in Maribor, ruhiger, staubfreier Gasse, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 2729

Einfamilienhaus, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, 2 Zimmer, 1 e, hübscher Garten und Hofraum, sofort preiswert zu verkaufen. Unter „Bahnhofnähe“ an die Bero. 2793

Weg in Nova vas, Livadna ul. 6 (bei Maribor) zu verkaufen. 2870

Zu verkaufen

Prima Saathaser, selbstgezüchtet, schon jetzt vormerken lassen bei Scherbaum. — jstl trg. 1918

Orig. Feig-Punktal-Gläser Alleinverkauf J. Peteln, Maribor, Gosposka ul. 5. 2349

Bruteier von Sulmtaler Hühnern pro Stück 2 Dinar stets zu haben. Cesta na Brezje 47, Pobrezje. 2775

Werkzeugsatz zu verkaufen. — Aleksandrova cesta 35 im Geschäft. 2884

Angüge für schlanken Herrn, fast neu, sowie Hüte, Schuhe und Wäsche zu verkaufen. Gajeva ul. 10. 2836

Schöner schwarzer Autoloffer, 40x40x55 cm., preiswert zu verkaufen. Viktor Jarc, Maribor - Lasterperk. 2819

Ein Paar schwere Hengste, sehr frei, braun, fromm, billig zu verkaufen. Romana Jmoot, Holzhandlung, Warenberg. 2762

Seiten mit Fäden sind zu verkaufen. Meljst hrab 388. 2777

2 harte gleiche Betten, kompl. weißes Schlafzimmer, 4 weiße Sessel, eleg. Kinderwagen, Tisch, Bücherkasten, Schlafdivan, Plüsch, m. Messingtange, dreitäg. moderner weißer Kasten, kleine Nähmaschine, Kleiderstod 90 Din. Anfr. Rotovski trg 8/1 links. 2851

Kopf. neues Schlafzimmer, gestrichen, Din. 2390. Komplette neue Küche, gestrich., D. 1100 Strojmajerjeva ul. 10, Tischlerei. 2877

Kinderwagen „Brennabor“, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anfr. Gubčeva ul. 8, Studenci. 2864

Wohng. mit 2 Zimmern, elektr. Licht, im Zentrum der Stadt zu vermieten. Anfr. h. Herrn Kovadič, Slovenska ul. 2/1. 2863

Zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gajeva ul. 10. 2835

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, separiert, einbettig zu vermieten. Sodna ul. 16, Tür 5. 2874

Wohnung, Zimmer, Küche, an ruhige, kinderlose Partei zu vermieten. Mr. Bero. 2876

Schön möbl. Zimmer, streng separiert, elektr. Licht, im Zentrum der Stadt zu vermieten. Anfr. h. Herrn Kovadič, Slovenska ul. 2/1. 2863

Zimmer billig zu vermieten. Dr. Fr. Kostnova ul. 2. 2845

Wohnung in der Gosposka ul., drei, ev. vier Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, sofort zu vergeben. Anfr. Bero. 2833

Zimmer an einen oder zwei Herren oder Fräulein in der Gosposka ulica zu vermieten. Anfr. Bero. 2832

Reit möbliertes Zimmer mit elektr. Licht samt Verpflegung bis 15. März zu vermieten. Anfrage Radvanjska cesta 9 im Geschäft. 2290

Zu mieten gesucht

Kabinett mit oder ohne Kost in der Stadt oder Studenci zu mieten gesucht. Anträge unter „Kabinett“ an die Bero. 2862

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, im Parkviertel für 2 Personen gesucht. Dobaj, Friseur, Gosposka ul. 38. 2807

Gemischtwarenhandlung, event. auch Gasthaus zu pachten gesucht. Unter „Handlung“ an d. Bero. 2871

Sonnige Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, schöne Küche, mit all. Zugehör, wird von ruhiger, anständiger Partei bis 1. Mai zu mieten gesucht. Gefäll. Zuschriften erbeten unter „Pünktlicher Hinz“ an die Bero. 2878

Stellengefuche

Freiwillige Bedienerin sucht Bedienung für ganzen Tag oder auch für Nachmittag. Adresse Bero. 2830

Offene Stellen

Ältere anständige Köchin für einen Pfarrhof gesucht. Adresse Bero. 2701

Perfekte Köchin wird gesucht b. Frau Grete Doehl, Melje, Fabrik. 2875

Besseres Lehrmädchen wird sofort aufgenommen. Anfr. Bero. 2873

Deutsches Mädchen, welches in Maribor eigene Kost u. Wohnung hat, wird zu einem 2 1/2 Jahre alten Kinde als Erzieherin aufgenommen. Mr. Bero. 2887

Kongresskassant wird aufgenommen. Anträge unter „Anständig“ an die Bero. 2835

Korrespondent, deutsch - Slowenisch, wird aufgenommen. Anträge unter „Dauernd“ an die Bero. 2876

Verloren - Gefunden

Ein Handtäschchen mit 200 Dinar Inhalt wurde am Samstag in der Rusta cesta verloren. Der ehrliche Finder wird gebete, selbes in der Bero. d. Pl. oder beim Polizeikommissariat gegen Belohnung abzugeben. 2879

Armes Lehrmädchen hat am 2. März eine braune Handtasche verloren. Inhalt: 115 Dinar, Schlüssel usw. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe in der Loska ul. 14 abzugeben. 2800

BLUT-FRISCHE FISCHES

Tonantarpfen, Hechte, Fogsche, Schille, neue Salzheringe, Silberheringe, Aullen, Sardinen sowie eingetroffen. Fischhaus Schwab nur Gregorčičeva ulica Nr. 14 (Schillerstraße). 2692

6 Hektar Wald schlagbar, mittlerer Bestand (Buchen, Eichen und Kastanien) wird an Barzahlner sofort verkauft. Anfr. in der Verwaltung. 2878

Preiswert zu verkaufen!

- 1 Luftdruckhammer mit 50 kg Bärgewicht.
1 Gewindeschneidmaschine für Whitworthgewinde von 3/8—1 1/4".
1 Dicktenhobelmaschine 510 mm Hobelbreite, Marke „Oewa“ zur Bearbeitung von Holzern bis zu 250 mm Stärke.
1 Bandsäge „Kirchner“ 650 mm Rollendurchmesser.

Die Maschinen sind fast neu, da dieselben nur ganz kurze Zeit in Betrieb waren. Gefl. Anträge erbeten an die Verwaltung des Blattes unter „PREISWERT“.

Nicht vergessen,

das Modewarengeschäft Jos. Karničnik befindet sich jetzt am GLAVNI TRG 11. Kragen, steife und halbsteife, beste Qualität, moderne Fassonen, Wiener Fabrikat: Dinar 9.-. Hemden, Krawatten, Hüte, wie alle anderen Modeartikel zu Reklamepreisen.

AUSVERKAUF

Wegen Geschäftsübersiedlung sind Bilderrahmen, Kunstgemälde, Lederschnittgegenstände sowie Papierwaren um 20% billiger.

Miho Vahtar, Maribor Gosp. ul. 24

gebrauchte unterhaltene Ford Last-Autos mit je einer Tonne Ladegewicht werden preiswert abgegeben. Anfragen sind an Josip Pirich in Sv. Lenart v Sloo. gor zu richten. 2759

Die Firma Ingenieur Ungar und Sirak

macht die betäubende Mitteilung, daß ihr treuer, anhänglicher Mitarbeiter, Herr

Rudolf Blasnik

Sonntag, den 4. März um 1/10 Uhr plötzlich einem Herzschlage erlegen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. März um 15 (3) Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt. Maribor, den 5. März 1928. 2882

Der Marburger Männergesangsverein

gibt hierdurch Nachricht vom plötzlichen Ableben seines lieben, sonnigen Sangesbruders, des Herrn

Rudolf Blasnik

61 J. 6. 1867

welcher unverhofft Sonntag, den 4. März 1928 zur ewigen Ruhe einging.

Das letzte Geleite wird dem teuren Verbliebenen Mittwoch, den 7. März um 15 (3) Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus gegeben.

Die Erde sei ihm leicht!

Maribor, am 5. März 1928.

2889

Nur durch Inserieren kann man prosperieren! Inseriert daher in der Marburger Zeitung!

PERFEKTER KORRESPONDENT

(oder Korrespondentin) welcher der deutschen, slowenischen serbokroatischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, stenographieren und Maschinschreiben kann, und in der Holzbranche schon tätig war aufgenommen. Wohnung, Beheizung, Beleuchtung frei. Gehaltsansprüche und sonstige Bedingungen sind der Redaktion des Blattes mitzuteilen unter „Korrespondent“.

2696